

Verordnung zum Fischereigesetz

Änderung vom 13. Januar 2009

GS 36.0907

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft beschliesst:

I.

Die Verordnung vom 29. Juni 1999¹ zum Fischereigesetz wird wie folgt geändert:

§ 8 Absätze 2 und 3

² In Abweichung zu Absatz 1 gilt in den übrigen Gewässern:

- a. ein generelles Fischfangverbot in der Zeit vom 15. Oktober bis Ende Februar, mit Ausnahme des Moosees in Grellingen, der Ergolz von der Mündung in den Rhein bis zur Hülftenpritsche und der Birs von der Mündung in den Rhein bis zum Wuhr Neuwelt.
- b. bei der Bachforelle und beim Barben folgende Schonzeiten und Fangmindestmasse:

Bachforelle	15. Oktober bis Ende Februar	26 cm
Barbe	1. Mai bis 15. Juni	35 cm

³ Keine Schonzeiten und Fangmindestmasse gelten unter Vorbehalt von Absatz 2 Buchstabe a für Alet, Blicke, Brachsmen, Elritze, Gründling, Hasel, Lauben, Rapfen, Regenbogenforelle, Rotaugen, Rotfeder, Saibling, Schmerle (Bartgrundel), Stichling und Wels.

II.

Diese Änderung tritt am 1. Februar 2009 in Kraft.

Liestal, 13. Januar 2009

Im Namen des Regierungsrates
der Präsident: Ballmer
der Landschreiber: Mundschin

¹ GS 33.719, SGS 530.11